

Rett mich aus meiner Feinde Händen *Psalm 59*

T: Matthias Jorissen (1739-1823)
(Die Psalmen Seite 183-186)
M: Christian Hähle 2023

The musical score is written in 4/4 time and consists of four staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). Chord symbols C, G, C, F, and G are placed above the first five measures. The lyrics are: "1. Rett mich aus mei-ner Fein-de Hän-den, mein Gott, du kannst mein Un-heil wen-den." The second staff continues the melody with lyrics: "Sei in Ge-fahr mein Heil, mein Hort, mein Schutz und sich-erer Zu-fluchts - ort." The third staff has lyrics: "Ent - reiß mich al-ler Macht des Bö-sen, Du kannst mich im-mer noch er - lö-sen,". The fourth staff concludes with lyrics: "mein Schutz vor Ü-bel-tä-tern sein, und von Blut-gier-gen mich be - frein." The score ends with a double bar line.

1. Rett mich aus mei-ner Fein-de Hän-den, mein Gott, du kannst mein Un-heil wen-den.
Sei in Ge-fahr mein Heil, mein Hort, mein Schutz und sich-erer Zu-fluchts - ort.
Ent - reiß mich al-ler Macht des Bö-sen, Du kannst mich im-mer noch er - lö-sen,
mein Schutz vor Ü-bel-tä-tern sein, und von Blut-gier-gen mich be - frein.
2. Schau, wie die Starken sich erheben!
Sie alle lauern auf mein Leben.
Ich bin ohn' eigne Missetat
verdammt in ihrem Frevelrat.
Sie laufen, dass mich niemand rette,
und jeder sucht, dass er mich töte.
Auf, Retter meiner Unschuld, auf,
und hemme bald der Bosheit Lauf!
3. Auf, HERR der Herren, Gott der Welten,
Gott Israels, Du musst sie schelten!
Such alle heim, und Dein Gericht,
erschrecke jeden Bösewicht.
Sie laufen in der Abendstunde
und spüren hungrig, wie die Hunde,
nach meinen Tritten früh und spat,
und lärmern durch die ganze Stadt.
4. Dem Mund entsprudeln Lästerungen,
den Dolchen gleich sind ihre Zungen.
Sie schreien: "Wer hört's, der uns gebeut?"
Jedoch Du HERR der Herrlichkeit,
verspottest sie in ihrem Wüten,
Dein Arm wird über sie gebieten.
Da spott'st der Feinde Deines Lichts,
Du willst, und ihre Macht ist nichts.
5. Allmächtiger, ich harre Deiner,
so wie Du hilfst, so hilft uns keiner.
Ja, meine feste Burg ist Gott,
vor ihm wird jeder Feind zu Spott.
Da, wo ich nichts als Elend sahe,
war oft mir Deine Gnade nahe,
ich werd auch jetzt mein Haupt erhöhen,
und Lust an meinen Feinden sehn.
6. Will Deine Rache sie verderben,
so lass sie doch nicht plötzlich sterben,
weil sonst mein Volk es bald vergisst,
dass Du gerecht und heilig bist.
Dein Arm muss sie ins Elend treiben,
lass unsted sie und flüchtig bleiben,
führ sie zuletzt ans offne Grab,
Gott unser Schild, stoß sie hinab.
7. Voll Greuel ist der Mund der Frechen,
und alles Sünde, was sie sprechen.
Betrug und Meineid ist ihr Ruhm,
drum bring ihr Hochmut selbst sie um!
Vertilg im Zorn, vertig die Schnöden,
dass sie nichts sein, zeigs einem jeden,
dass Jakobs Gott Gerichte hält,
und Herr sei in der ganzen Welt.



8. Lass sie dann in der Abendstunde,
rund schwärmend heulen wie die Hunde,
und nach mir spüren müd und matt,
vergeblich durch die ganze Stadt;
dann müsste sie der Hunger plagen,
sie hin und her nach Speise jagen,
bis sie, durch Not gezwungen, ruhn,
weil sie nicht können Böses tun.
9. Des Morgens will ich Dich erheben,
und heilgen Dir aufs neu mein Leben;
Dein Auge hat in banger Nacht,
in Ruh und Frieden mich bewacht.
- Froh will ich Deiner Macht lobsingen,
ein Opfer Deiner Liebe bringen;
denn meine Zuflucht ist bei Dir,
und du warst eine Festung mir.
10. Womit soll ich, nach soviel Proben,
des höchsten Treu Dich würdig loben?
Unfehlbar führte mich Dein Wort,
ich suchte und fand Dich stets, mein Hort.
Dich will ich rührem, Dein mich freuen,
ja Deinem Lob mein Leben weihen,
Du, Du bist meine Burg, o Gott,
mein Licht, mein Heil, mein HERR und Gott!

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 14.4.2023